

In diesem Zusammenhang überprüfte die Parteileitung auch die perspektivischen Anforderungen an die marxistisch-leninistischen Kenntnisse der Leitungskader. Nach einer offenen, kameradschaftlichen Aussprache der Parteileitung begannen 25 Genossen staatliche Leiter Ende November 1969 ein zweijähriges Fernstudium an der Bezirksparteischule Suhl. Die Bezirksleitung hat dieses gemeinsame Vorhaben der BPO und der Bezirksparteischule tatkräftig unterstützt.

Diese verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen werden immer mit dem gesamten System der politischen Qualifizierung der Kader über die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus, das Parteilehrjahr und die spezifischen Schulungen richtig abgestimmt, damit nicht etwa wild durcheinander und nebeneinander qualifiziert wird. Im sozialistischen Wettbewerb wurde bereits nach dem 20. Jahrestag der DDR erreicht, daß jeder zweite Werk­tätige des Betriebes fest am Qualifizierungssystem teilnimmt.

Kampf um den Titel „Betrieb der sozialistischen Arbeit“

Ausgehend von der Erkenntnis, daß Pionier- und Spitzenleistungen nur durch die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in großen Kollektiven möglich ist, wurden in dieser Richtung von der Parteiorganisation neue, weitergehende Schritte im sozialistischen Wettbewerb vorgeschlagen. Zunächst geht es um ein geschlossenes System der Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens in den sozialistischen Brigaden und Kollektiven. In einer Gemeinschaftsarbeit der besten Schrittmacherkollektive mit der BGL und erfahrenen Propagandisten der Partei wurde hierzu eine Broschüre ausgearbeitet. Sie

popularisierte die besten Erfahrungen und Methoden der sozialistischen Kollektive des Betriebes bei der Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der DDR.

Die Kollektive antworteten mit neuen Verpflichtungen im Wettbewerb. 82 Kollektive des Betriebes hatten bereits im November 1969 begonnen, nach den Kennziffern des I. Quartals 1970 zu arbeiten. Das Kollektiv „Robotron“ übernahm die für den ganzen Bezirk Vorbildliche Verpflichtung, die Einsatzvorbereitung für den R 300 im Jahre 1970 bei hoher Qualität um zwei Monate vorfristig abzuschließen. Als eine über die Brigade hinausgehende Verpflichtungsbewegung im Betrieb ist zu verzeichnen, daß immer mehr Betriebsbereiche geschlossen um die Auszeichnung des gesamten Betriebes mit dem Titel „Betrieb der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Auf der Grundlage dieser Verpflichtungsbewegung konnte die Vertrauensleutevollversammlung des Betriebes Mitte Oktober 1969 eine beispielhafte Wettbewerbskonzeption beschließen. Sie enthält konkrete Aufgaben für den Kampf um die Weltspitze.

Die Entwicklung des Betriebes beweist einmal mehr, daß die neue Qualität im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung in erster Linie auch eine neue Qualität der Führungstätigkeit, der schöpferischen Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Entwicklung der schöpferischen Aktivität aller Werk­tätigen erfordert.

Otto Schlott
Leiter der Abteilung Parteiorgane
der Bezirksleitung Suhl
Rolf Winter
Stellv. Abteilungsleiter
in der Bezirksleitung Suhl

Ergänzung und Vervollkommen dieses wichtigen Dokumentes bei. Bei der Vorbereitung der pädagogischen Betriebskonferenz gingen wir davon aus, mit allen uns zur Verfügung stehenden Publikationsmitteln die Werk­ tätigen zur Diskussion anzuregen und sie so auf die Betriebskonferenz vorzubereiten. Hierzu dienten uns: eine außerordentliche Arbeitsberatung des päd-

agogischen Beirats der Betriebsakademie; Mitgliederversammlungen der APO in Auswertung des 12. Plenums des ZK; Diskussionen in den an der Betriebsakademie laufenden Lehrgängen; eine längere Abhandlung über Inhalt und Bedeutung des Entwurfs der „Grundsätze für die Aus- und Weiterbildung der Werk­ tätigen“ in der Betriebszeitung „Die Hütte“; Diskussionen mit nebenberuflichen Lehrkräften sowie Diskussionen und Beratungen in den Abteilungen.

Im Mittelpunkt standen vor al-

lem folgende Probleme: die Gestaltung des Bildungsprogramms entsprechend den konkreten Bedingungen der perspektivischen Entwicklung unseres Werkes und darüber hinaus unseres Kombi­ nates. Welche Weiterbildungsmaßnahmen ergeben sich für die einzelnen Werk­ tätigen in den Arbeitskollektiven und Brigaden? Wie sind die Weiterbildungsmaßnahmen effektiv durchzuführen, um den erforderlichen Bildungsvorlauf zu erzielen?

Wir betrachten die Verwirk-

DER LESEER HAT DAS WORT